

40 Jahre Fachtagung für Geometrie am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung [47° 43' 22.123" N, 13° 29' 15.151" E]

Seit 40 Jahren veranstaltet ist nun schon die Fachtagung für Geometrie zu einer Tradition am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) geworden. Dankbar nehme ich die Einladung an, mit einem kurzen Vorwort den Dank und die Glückwünsche für diesen Anlass festzuhalten.

Der „Strobl-Geist“ lebt am Bürglstein vom Engagement der Partner des bifeb. Die „Geometrie-Tagungen“ zählen zu einem festen Bestandteil dieser Rezeptur, die diesen wachen und schöpferischen Geist für Bildung und Gestaltung ausmacht. Das ehemalige *Bürglgut* ist dafür wohl ein besonderer historischer¹ und geografischer Ort. Erlauben Sie mir einen Versuch, die Bedeutung der Geometrie-Tagung für das bifeb herauszuarbeiten; in einer einfachen Skizze mit dem Blick auf geometrische Bezüge, die im Geschehen des Alltags verborgen bleiben, jedoch auch immer präsent und zu entdecken sind.

Wer auf Tagung nach „Strobl“ reist, meint das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Das „bifeb“ liegt nun nicht in der Salzburger Gemeinde Strobl am Wolfgangsee, sondern auf der nördlichen Seite der Ischler Ache, der Grenze zwischen Salzburg und Oberösterreich, also auf dem Gebiet der Gemeinde St. Wolfgang. Wenn man den Bürglstein, die markante Erhebung als Bezugspunkt nimmt, dann dient eine gedanklich ausgeworfene Angelleine („Seidenfaden“) von der Brücke über die Ischler Ache zur Mündung des Ditlbaches als Grenzlinie. Der Ditlbach selbst bildet wiederum die Grenze zwischen den Gemeinden St. Wolfgang, Oberösterreich und St. Gilgen, Salzburg. Mit dem historisch belegten „Seidenfaden“ als Grundlinie nimmt man ein universelles (geometrisches) Bezugssystem zu Hilfe. Und schon bewegen wir uns mit dem Werkzeug der Geometrie [γεωμετρία], mit dem Hilfsmittel der Darstellung und der Abstraktion, und bieten Orientierung.

Orientierung ist im übertragenen und erweiterten Sinn auch eine der zentralen Aufgaben des Bundesinstituts. Im Leitbild des bifeb steht: „Demokratische Prinzipien und Selbstermächtigung stehen im Mittelpunkt. An diesen Leitprinzipien orientiert sich unser erwachsenenbildnerisches Handeln.“

Lernen und Lehren verstehen wir als wesentlichen sozialen Prozess. Dieser verlangt unterschiedliche Herangehensweisen. Um wieder auf die Geometrie zu verweisen, noch dieses Bild: Oft bewegen wir uns als Erwachsenenbildner*innen suchend und fragend in einer Art verwinkelter „Manhattanmetrik“², wo die kürzeste Verbindung zweier Punkte nicht die gerade Linie sein kann. Im sozialen Raum stellen sich vielfältige Fragen, die sich mit Optimierung, Zweckmäßigkeit, Neugierde, schöpferische Erfahrungen, neue Blickrichtungen, Kritikfähigkeit und lösungsorientiertes Handeln beschäftigen. Grundlagenarbeit und die Suche nach Perspektive(n) sind für die Lösung dieser Fragestellungen die Herausforderung. Hier sehe ich eine große Gemeinsamkeit auf unterschiedlichen Abstraktions- und Handlungsebenen zwischen den Aufgaben der Erwachsenenbildung und der Arbeit des *Fachverbandes der Geometrie*; diese werden für uns am bifeb mit der Geometrie-Tagung auch sichtbar gemacht.

¹ Christian Kloyber, Christian Wasmeier (2011), Das Bürglgut. Von der Großbürgerlichkeit zur Restitution.

² James E. Burt [et al.], Elementary Statistics for Geographers. New York 2009

Die ehrenvolle Einladung mit einem Text zur 40. Tagung der Geometrie beizutragen hat mir nun die Gelegenheit geboten, diese kurze Skizze anzufertigen. Die vermeintlich großen thematischen Unterschiede zwischen „Geometrie“ und „Erwachsenenbildung“ ergeben nun für mich viel Gemeinsames, Anregendes und Ermöglichendes.

In diesem Sinn möchten wir, das sind alle Mitarbeiter*innen des bifeb, unsere große Wertschätzung zum Ausdruck bringen und zu 40 Jahren Geometrie-Tagung gratulieren!

Christian Kloyber,
Direktor, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
September 2019, St. Wolfgang